

Veranstaltung:

Ort:

Berechnung des Sanitätsdienstes bei Großveranstaltungen

Tag, Datum						
Zeitraum						
Schicht						
Soll-Rettungsmittel gem. Maurer-Berechn.						
Leitung des Sanitätsdienstes						
RTW (incl. UHS, ausgestattet und besetzt wie RTW)						
KTW (incl. UHS, ausgestattet und besetzt wie KTW)						
Rufname bei rettungs- dienstlichen Transporten						

Maurer-Algorithmus - Berechnung des Einsatzplanes für einen Sanitätswachdienst

Punkte für zulässige Besucherzahlen

Besucher	a) Freiluftveranstaltungen	b) Für Veranstaltungen in geschlossenen baulichen Anlagen	c) Punkte für erwartete (tatsächliche) Besucher, je 500 Besucher 1 Punkt
> 500	1	2	1
> 1000	2	4	2
> 1500	3	6	3
> 3000	4	8	6
> 6000	5	10	12
> 10000	10	20	20
> 20000	11	22	40
je weitere 10000 Personen 1 Punkt			

Veranstaltungsdaten

Veranstaltungsort	
Veranstaltungsart	
Veranstaltungsdatum	
Veranstaltungszeit	
Planer	
Verantw. Einsatzleiter	

Berechnung der Gesamtpunkte

Spalte a) oder b)		Punkte	
+ Spalte c)		Punkte	
Prominente		Punkte	Für jeweils 5 Prominente werden 10 Punkte - max. 30 Punkte berechnet
Gewaltpotential			Liegen polizeiliche Erkenntnisse über die Gewaltbereitschaft vor, ist dies mit 10 Punkten zu bewerten
Summe		Punkte =	x Bewertungsfaktor (Seite 2) =

Bemessung des Einsatzpotentials

		SanHe/RH	RS/RA	KTW	RTW	NA	LNA
1 - 2	Punkte	Nur Betreuung					
2 - 4	Punkte						
4 - 13	Punkte						
13 - 25	Punkte						
25 - 40	Punkte						
40 - 60	Punkte						
60 - 80	Punkte						
80 - 100	Punkte						
100 - 110	Punkte						
110 - 120	Punkte						
120 - 140	Punkte						

Maurer-Algorithmus - Gefahrenneigung nach Art der Veranstaltung

Veranstaltungsart	Bewertungsfaktor
Sportveranstaltungen	
Allgemeine Sportveranstaltung	0,3
Fußballspiele/-turniere	0,4
Flugveranstaltungen	0,9
Lanmglauf/Volkslanglauf	0,3
Motorsportveranstaltungen	0,8
Radrennen	0,3
Reitsportveranstaltungen	0,2
Volkslauf	0,3
Volkswandern	0,1
Allgemein zugängliche Volksfeste	
Ausstellung	0,3
Basar	0,3
Demonstration	0,8
Feuerwerk	0,4
Flohmarkt	0,2
Karnevalsumzüge	0,7
Kirmes	0,5
Kombiveranstaltungen (Sport, Musik, Show)	0,4
Kundgebung	0,5
Martinszug	0,2
Open Air Konzert "Boy Group"	1,2
Open Air Konzert	1
Schützenfeste	0,5
Stadtteilstadtteilfest	0,4
Volksfest	0,4
Weihnachtsmarkt	0,4
	0,2

Sonstige (Hallen-)Veranstaltungen	
Kongresse	0,2
Messe	0,2
Musikveranstaltungen (Megapartys)	0,5
Oper/Operette/Musical	0,2
Rockkonzerte	1,2
Schauspiel /Theater	0,2
(Fernseh-)Show	0,4
Zur individuellen Bestimmung des Risikopotentials einer Veranstaltung ist der ermittelte Punktwert mit dem Bewertungsfaktor aus der Tabelle (Seite 1) zu multiplizieren.	Eine Anpassung der Faktoren an örtliche Verhältnisse und Erfahrungen ist zwingend erforderlich.

Punktwert	Art der Einsatzleitung
0,1 – 30,0	keine stabsmäßige Einsatzleitung
30,1 – 60,0	stabsmäßige Einsatzleitung mit reduzierter Besatzung
ab 60,1	voll stabsmäßige Einsatzleitung

Elektronische Berechnung

<https://www.hiorg-server.de/maurer.php>

Das Maurer-Schema verfährt nach einem Algorithmus, der verschiedene Kriterien, die die Gefahrneigung einer Veranstaltung beeinflussen, berücksichtigt. Über ein Punktwertsystem, welches den einzelnen Kriterien entsprechend ihrer Gefahrneigung einen Zahlenwert zuordnet, werden diese Kriterien hinsichtlich ihrer Gefahrneigung vergleichbar gemacht. Der Algorithmus führt die Gefahrneigungen der Kriterien zusammen und berechnet eine Gesamtgefahrneigung. Die erwähnten Kriterien werden im Folgenden aufgeführt.

Anzahl der Besucher

Von den Besuchern einer Veranstaltung geht selbst ein wesentlicher Teil der Gesamtgefahr aus. Das Maurer-Schema betrachtet die *maximal zulässige Zahl* der Besucher und die *erwartete Zahl* der Besucher.

Die Zahl der **maximal zulässigen** Besucher gibt an, wie viele Besucher sich höchstens auf dem Veranstaltungsgelände aufhalten dürfen. In der Regel wird diese Zahl durch die Ordnungsbehörden vorgegeben, aber auch bauliche und räumliche Gegebenheiten beeinflussen diesen Wert. Zur Berechnung im Maurer-Schema wird der maximal zulässigen Besucherzahl ein Wert zugeordnet, der der folgenden Tabelle entnommen werden kann.

Bei einer Besucherzahl von mehr als 20.000 wird der Punktwert für jeweils weitere 10.000 Besucher um je einen Punkt erhöht. Sind keine Aussagen über die zulässige Zahl der Besucher vorhanden, kann mit 4 Personen pro Quadratmeter Veranstaltungsfläche gerechnet werden. Findet die Veranstaltung in einer baulich geschlossenen Umgebung (z. B. einer Konzerthalle) statt, so wird der Punktwert verdoppelt, um der deutlich erhöhten Gefahrneigung in baulich geschlossenen Anlagen Rechnung zu tragen. Maurer selbst nennt als Begründung für die Verdopplung die Gefahr durch Brandrauch. Daneben ist innerhalb geschlossener Gebäude – zumindest bei bestimmten Veranstaltungen – aber auch die Gefahr durch deutlich schlechtere Belüftung im Vergleich zu einer Open-Air-Veranstaltung gegeben.

Für die **zu erwartende** Zahl der Besucher wird für jeweils 500 erwartete Besucher ein Punkt vergeben.

Art der Veranstaltung

Ein wesentliches Kriterium zur Risikobewertung einer Veranstaltung ist ihre Art. Das Maurer-Schema verwendet hierfür je nach Art der Veranstaltung einen Wichtungsfaktor. Dieser Faktor basiert auf Erfahrungswerten mit vergleichbaren Veranstaltungen. Auch in diesem Fall kann der Wichtungsfaktor an die örtlichen Gegebenheiten angepasst werden.

Besondere Umstände

Neben der Grundgefahr, die sich aus der Menge der Besucher und der Art der Veranstaltung ergibt, können noch besondere Umstände vorliegen, die das Risiko der Veranstaltung beeinflussen. Dazu zählt die Anwesenheit von berühmten Persönlichkeiten sowie Erkenntnisse der Polizei über eine erhöhte Gewaltbereitschaft unter den Besuchern bzw. Besuchergruppierungen. Dementsprechend werden für jeweils 5 Personen mit [VIP](#)-Status 10 Punkte angesetzt, wobei der Punktwert für dieses Kriterium höchstens 30 betragen darf. Der Punktwert steigt also nicht über 30, auch wenn mehr VIPs anwesend sein sollten. VIP-Status haben in diesem Zusammenhang üblicherweise nur solche Personen, die [Polizeischutz](#) erhalten. Liegen Erkenntnisse über erhöhte Gewaltbereitschaft vor, so werden für dieses Kriterium einmalig 10 Punkte angesetzt.

Berechnung der Gesamtgefahrneigung

Zur Berechnung der Gesamtgefahrneigung werden zunächst die Punktwerte für die maximal zulässige Zahl der Besucher und die der erwarteten Besucher addiert. Diese Summe wird mit dem Wichtungsfaktor multipliziert. Zu dem Produkt werden danach noch die Punktwerte für die evtl. vorliegenden besonderen Umstände hinzuaddiert. Das Ergebnis ist das Gesamtrisiko der Veranstaltung, welches mit den unten stehenden Tabellen ausgewertet werden muss.

Auswertung und Kräftebemessung

Die hier aufgeführten Helferzahlen beziehen sich nur auf Helfer, die direkt mit der notfallmedizinischen Versorgung betraut sind. Insbesondere die Fahrzeugbesatzungen, Helfer der Unfallhilfsstellen, Fernmelder, Führungskräfte und Helfer für die eigene Versorgung kommen noch hinzu.

Generell muss bei der Bereitstellung von Rettungsmitteln wie KTW und RTW daran gedacht werden, zu welchem Zweck diese verwendet werden sollen. Prinzipiell denkbar ist die Verwendung als stationäre Behandlungseinheit; hier erfolgt der Einsatz also primär nicht unter dem Transportgesichtspunkt. Durch die erhöhte Gefahrneigung der Veranstaltung ist aber analog zum erhöhten Einsatzaufkommen auch mit einem erhöhten Transportaufkommen zu rechnen. Weil der Veranstalter ursächlich für die Erhöhung des Transportaufkommens verantwortlich ist, wird ihm auch die Gestellung entsprechender Rettungsmittel auferlegt. Der Einsatz der Rettungsmittel nach dem Maurer-Schema erfolgt im Wesentlichen unter dieser Prämisse. Auch hier sind die örtlichen Gegebenheiten zu berücksichtigen, nicht zuletzt deswegen, weil nicht immer davon ausgegangen werden kann, dass die beauftragte Hilfsorganisation auch eine Transportberechtigung hat. Häufig setzen Hilfsorganisationen auch Krankentransportwagen aus Beständen des [Katastrophenschutzes](#) bei Sanitätswachdiensten ein. Gegen diesen Einsatz ist prinzipiell nichts einzuwenden, jedoch sollte trotz der Möglichkeit, mit diesen Fahrzeugen bis zu vier Patienten zu transportieren, immer nur ein Patient transportiert werden.

Einsatzleitung

Punktwert	Art der Einsatzleitung
0,1 – 30,0	keine stabsmäßige Einsatzleitung
30,1 – 60,0	stabsmäßige Einsatzleitung mit reduzierter Besatzung
ab 60,1	voll stabsmäßige Einsatzleitung

Unfallhilfsstellen

Eine [Unfallhilfsstelle](#) (UHS) stellt die bei Großveranstaltungen nötigen Behandlungskapazitäten zur Verfügung. Patienten können hier notfallmedizinisch erstversorgt und auch über einen längeren Zeitraum betreut werden. Dieses Vorgehen dient dazu, die Zahl der Transporte zu verringern. Die Ausstattung der UHS nach Maurer ist hier beispielhaft zu verstehen. Sie variiert örtlich im Allgemeinen stark. Jeder größere Ortsverein einer Hilfsorganisation wird eine oder mehrere nach seinen Möglichkeiten und Bedürfnissen ausgestattete UHS stellen. Wichtig ist hier vielmehr die Unterscheidung zu einer gewöhnlichen Sanitätsstation, wie sie typischerweise auf kleineren Sanitätsdiensten zum Einsatz kommt. In einer UHS können mehrere Patienten gleichzeitig betreut werden. In der Regel unterscheidet man zwischen Patienten, die einer intensiveren notfallmedizinischen Versorgung bedürfen, und solchen, die beispielsweise nach einer [Synkope](#) nur kurz betreut werden müssen. Beide Arten von Patienten können in einer UHS in größerer Menge versorgt werden. Hierfür stehen eine Anzahl an *Intensiv-* bzw. *Behandlungsplätzen* und *Betreuungs-* bzw. *Pflegeplätzen* zur Verfügung. Der Begriff „Behandlungsplatz“ ist in diesem Kontext nicht als Behandlungsplatz im Sinne von [MANV](#)-Konzepten zu verstehen, sondern als Möglichkeit, einen Patienten notfallmedizinisch zu versorgen. Häufig werden UHS um Elemente eines MANV-mäßigen Behandlungsplatzes ergänzt, so dass beispielsweise auch eine Sichtungsstelle vorhanden ist. Speziell für die Belange eines Sanitätswachdienstes sind häufig auch Aufenthalts- und sogar Sozialräume für die eingesetzten Helfer vorgesehen. Das Personal der UHS versteht sich zusätzlich zu den Helfern, die weiter oben erwähnt wurden.